28. Jahrgang, Juli 2021 Nr. 3

Mellnauer Kuckuck

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Wohin geht die Reise bei der Gemeindefusion?

Wie schon ausführlich in der Zeitung zu lesen war, gibt es Bestrebungen, dass Münchhausen, Wetter und Lahntal in vielen Bereichen enger zusammenarbeiten. Das Ziel ist eine neue und größere Gemeinde, in der, u.a. durch die Nutzung von Synergien, für alle mehr erreicht werden kann. Frei nach dem Motto: Gemeinsam geht es besser als allein.

Hier und da wird es Dinge geben, die zusammengeführt werden können. Aber wichtige Ansprechpartner werden in den einzelnen Gemeinden erhalten bleiben.

Niemand soll auf der Strecke bleiben, das ist den Verantwortlichen wichtig. Daher bleiben die kommunalen Dienstleistungen und die grobe Infrastruktur erhalten. Der Bürger soll seine Fragen an die Verwaltung weiterhin persönlich vor Ort richten sowie zukünftig zunehmend auch den digitalen Weg wählen können. So ist ein Ortsteilbudget geplant, mit dem kleinere Themen eigenverantwortlich in den Ortsteilen abgearbeitet werden können.

Sicher ist, dass die Dinge, die uns wichtig sind, besser ausgebaut werden können. So bleiben die Kindergärten-Standorte bestehen und werden ausgebaut. Die Grundschul-Standorte sollen ebenfalls gesichert werden.

Unser Vereinsleben hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Hier besteht die Möglichkeit, dass durch gezielte Förderungen die Vereinsaktivitäten besser gestaltet werden können.

Dies sind nur einige der Punkte, die durch einen kommunalen Zusammenschluss besser unterstützt werden können.

Bei der Entscheidungsfindung mit zu berücksichtigen ist die bessere finanzielle Ausstattung für die neue Gemeinde, wenn die Bürger der interkommunalen Zusammenarbeit zustimmen. Das Einsparpotential liegt bei ca. 1,1 Mio € pro Jahr. Zudem können durch den Zusammenschluss über 3,8 Mio € an Investitionsförderung für die Infrastruktur der Kommune aktiviert werden. Das Wichtigste für jeden Einzelnen ist jedoch, dass die Steuern und Abgaben auf niedrigem Niveau gehalten werden können.

Gerade der letzte Haushalt der Stadt Wetter hat doch gezeigt, dass die finanziellen Mittel unzureichend sind, und aus heutiger Sicht dem Bürger immer mehr abverlangt werden muss.

Fortsetzung Seite 13

Gemeindefusion Seite 1,13
Nachruf Theo Kinstle Seite 3
Sportplatz, Grenzegang Seite 4
Ortsbeirat Seite 5
Konfirmation Seite 5
Vergessene Orte Seite 6+7
Natur v. d. Haustür: Mehr Schutz Seite 8+9
Neues Buch Seite 9
Blick ins Archiv: Seite 10+11
Kuckucksweg Seite 12
WLAN Seite 14-16
Newsletter Seite 16
Kirche Seite 17
Burg Seite 20

Uhrenreparaturen
Matthias Böttner
-Uhrmachermeister-
35083 Wetter-Mellnau / Alte Höhle 4a / Tel.: 0 64 23 – 70 59

Blickfang
Die Kosmetik Lounge
Fachinstitut für Dermakosmetik
Jeanine Dempt-Zinecker
Römerplatz 4
35083 Wetter (Hessen)
Telefon: 0 64 23 - 96 98 150
Mobil: 0151- 62 62 92 80
Mail: info@blickfang-diekosmetiklounge.de
Internet: www.blickfang-diekosmetiklounge.de

Concordia Versicherungen
Weil wir Ihrem Glück
die nötige Sicherheit geben.
Ob für die Ausbildung der Kinder, die ausreichende Altersversorgung, die Absicherung des Berufsunfähigkeits- und Unfall-Risikos oder für den Schutz Ihres Eigentums, wir bieten Ihnen individuelle Sicherheits- und Vorsorgelösungen – leistungsstark und günstig. Sprechen Sie mit uns.
Service-Büro Frank Sagel
Hermann-Löns-Weg 11a · 35083 Wetter-Mellnau
Tel. 0 64 23 / 54 35 70 · frank.sagel@concordia.de
CONCORDIA.
EIN GUTER GRUND.
CONCORDIA
Versicherungen

Metzgerei Junk
Eigene Schlachtung und Herstellung
35083 Wetter
06423 / 6239

Fachmann gesucht?
MARCUS
NITSCHKE
GERÜST UND MONTAGEBAU
Carlshütte 8 - 35232 Dautphetal-Buchenau
0172 7090339 06466 899292 gemobau.nitschke@gmx.de
Lieferung, Montage und Reparatur von Fenstern aus Holz, Kunststoff u. Aluminium
Reparaturverglasung
Zimmertüren
Innenausbau
Außenwandverkleidung
Holzbau rund um Haus und Garten
Gerüstverleih

Semler
JUWELIER
MEISTERWERKSTATT SEIT 1906
BAHNHOFSTRASSE 10 35037 MARBURG
TELEFON 06421 / 6 5710

Lölkes
Lohnunternehmen
Mais drillen, Sattgut
Grasssilage: Mähen mit Aufbereiter
Schwaden mit 8,5m Mittelschwader
Silierwagen mit Dosierwalzen
Häcksler mit Transportkette
Rundballen pressen und wickeln
Quaderballen pressen (Heu und Stroh)
Mähdrusch: Getreide, Raps, Mais
Kalk streuen
Bodenbearbeitung, Pflanzenschutz, Aussaat, Mulchen
Maishäckseln, reihenunabhängig, komplett
Lölkes Lohnunternehmen Mellnau
Ihr kompetenter Partner in der
Landbewirtschaftung

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8:00 Uhr - 18:30 Uhr
Samstag 8:15 Uhr - 13:00 Uhr
Stadt Apotheke
Apothekerin Stefanie Wagner
35083 Wetter • Bahnhofstraße 1 • Tel. 0 64 23 - 63 32 • Fax 0 64 23 - 48 98

Nachruf Dr. Theo Kinstle

Dr. Theo Kinstle ist im Mai 2021 im Alter von 82 Jahren gestorben. Die sichtbaren und die unsichtbaren Veränderungen, die er mit seinem engagierten Wirken in unserem Dorf, in unserer Stadt Wetter und in der Gemeinde Münchhausen seit Mitte der siebziger Jahr hinterlassen hat, werden bleiben.

Die jüngeren Einwohner unseres Dorfes werden ihn persönlich gar nicht mehr kennen. Aber wenn sie die Jugendräume im Backhaus heute nutzen, verdanken sie das auch seiner Idee und seinen Vorstellungen von Jugendarbeit.

Spurensuche im Dorf

Die Hefte der Spurensicherung aus den 80iger Jahren sind nur ein sichtbares Zeichen seines Wirkens. Die gesammelten und zusammengetragenen Bilder, Geschichten und Informationen legten den Grundstein für seine Idee vom eigenen Dorfarchiv. Diese Idee mündete in die Vereinsgründung des Mellnauer Gemeindearchiv e.V. 1994.

„Unser Theo" hat auch viele Spuren in uns selbst hinterlassen. Einige von uns in Mellnau können sich an spannende und ereignisreiche Jahre erinnern. An gemeinsame Unternehmungen mit befreundeten Jugendclubs aus dem Kreisgebiet, an die erste Jugendclub-Zeitung, oder an Wochenendseminare und Bildungsurlaube. Dabei sind Freundschaften entstanden und es wurden Beziehungen geknüpft, die auch Jahrzehnte überdauert haben.

Dorftheater in 1984

Das Theaterstück „Mellnau das rote Dorf" hat in den 80iger Jahren hundert Menschen zusammen gebracht und gilt als ein besonderes Highlight unserer Dorfgeschichte.

Wir erinnern uns auch an viele kontroverse Diskussionen im Dorf rund um den Jugendclub und seine Aktivitäten selbst. Es war eine Zeit des Aufbruchs und des Umbruchs. Er hat uns gelehrt viele gewohnte Dinge aus einer anderen Perspektive zu betrachteten und unsere Augen und die Ohren auch für den Blick „zwischen den Zeilen" zu schärfen.

Jung und Alt zusammen geführt

Er brannte für seine Ideen und scheute keine Konflikte, um die „Sache zu verteidigen". Er zeigte uns auch, dass man bei aller Begeisterung auch Kompromisse schließen muss, um entstandene Konflikte beilegen zu können. Dabei entstand ein neues Gemeinschaftsgefühl quer über verschiedene Altersstufen hinweg, wie wir es zuvor nur aus dem aktiven Vereinsleben im Ort gekannt haben.

Wir werden Theo in dankbarer Erinnerung behalten und als Verein dafür kämpfen, dass das Dorfarchiv in seiner Bedeutung erhalten bleibt. Es bietet den Raum für Themen und Inhalte, die in keinem staatlichen Archiv in dieser Breite einen Platz finden können. Und damit haben wir etwas Einmaliges für uns in Mellnau zur Verfügung. Dafür auch vielen Dank, Theo!

Norbert Grosch für das Mellnauer Gemeinde Archiv

Foto: Sauer

Am Sportplatz rollt es wieder… Zwar nicht der Ball, aber dafür die Kutschen

Wie sicherlich der ein oder andere Mellnauer mitbekommen hat, wird der Sportplatz Mellnau wieder genutzt. Dazu habe ich am 21.04.2021 bei der Ortsbeiratssitzung einen Antrag gestellt. Dieser Antrag wurde genehmigt, hier nochmals vielen Dank an den Ortsbeirat.

So wird seit Mai der Platz wieder genutzt, abgeschliffen und die Bäume rund um den Platz gestutzt, damit der Platz weiterhin erhalten bleibt.

Sicherlich fragen sich einige was in Zukunft auf diesem Platz geplant ist. Neben meinem privaten Training möchte ich dort Trainings für Externe ermöglichen. So ist geplant, im Juli ein Training zur Jugendförderung dort stattfinden zu lassen. Ebenfalls ist es denkbar, wenn die Corona Situation es zulässt, kleine Turniere dort zu veranstalten.

Wer Fragen zur Nutzung oder rund um den Fahrsport hat, kann sich gerne jeder Zeit bei mir melden.

Und zu guter Letzt habe ich noch eine Bitte an Euch: Alle können den Platz gerne nutzen, um dort z.B. Fußball zu spielen oder ähnliches. Die Kette am Tor hat einen Grund: bitte fahrt nicht auf dem Platz mit euren motorisierten Fahrzeugen. Durch das Driften entstehen enorme Spuren, die wir nicht mehr aus dem Platz bekommen. *Liebe Grüße Anne Sauer*

STADT WETTER (HESSEN)

Grenzegang

10. - 16. August 2022

Bist du ein Grenzegang-Freak und theaterinteressiert?

Dann bist du hier genau richtig! Ich suche für den Festspielausschuss kreative und verlässliche Menschen, die sich engagieren und begeistern können. Neben dem Schauspiel-Ensemble bedarf es einiger Teams, ohne die ein mitreißendes Theaterstück nicht zu rocken wäre. Wenn du dich für die Bretter der Welt interessierst und motiviert bist, heißen wir dich gerne in einem der nachfolgenden Teams herzlich willkommen:

Technik

Mitarbeit bei der Ton- und Lichttechnik in einem professionellen Team. Gesucht werden die Assistenten der Profis

Bühne und Kulisse

Organisation und Aufbau für die laufende Produktion

Kostüme

Sichten, Sortieren und Aufarbeiten der Fundusstücke und Neubeschaffung

Requisiten

Beschaffung, Verwaltung sowie Ein- und Ausgabe

Maske und Frisuren

Hobby- „Visagisten, Frisöre und Maskenbildner"

Schauspiel und Chorgesang

Alle Interessierten ab 13 Jahren dürfen sich gerne melden, wenn sie beim Theaterstück „Das Vogelbärbchen" singend, sprechend oder als Statist mitwirken wollen.

Wenn du einen Bereich gefunden hast, der dich besonders anspricht, melde dich bitte festspiel@grenzegang-wetter.de

Herzlichst Bärbel Kahle
Vorsitzende des Festspielausschusses Grenzegang 2022

tripuls
internet. einfach. erfolgreich.
Ihr Ansprechpartner Andreas W. Ditze
tripuls media innovations gmbh I Zu den Sandbeeten 5 I 35043 Marburg
Tel. 06421-309060 I www.tripuls.de I kontakt@tripuls.de

Forst- u. Gartentechnik
Inerle
Inh. Horst Spenner
Verkauf & Service
Motorsägen - Rasenmäher und vieles mehr...
35117 Münchhausen-Niederasphe • Tel. 0 64 23 / 68 45

Sparkasse. Gut für Marburg-Biedenkopf.

von der Ortsvorsteherin

Liebe Mellnauer Bürgerinnen und Bürger,

auch in unserem Dort nimmt das Leben langsam wieder Fahrt auf. So sind zum Beispiel das DGH und die Schulscheune – unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen – wieder geöffnet.

Am 29. Mai 2021 hat der Ortsbeirat einen Rundgang durch den Ort gemacht. Schwerpunktmäßig ging es um Sichtung von Problemzonen in Mellnau.

Wer hilft am DGH?

Wie ihr alle wisst, wollten wir das DGH im Mai weiter streichen. Leider wurde der Haushalt bis dahin noch nicht freigegeben, sodass kein Gerüst angemietet werden konnte. Deshalb werden wir direkt nach den Sommerferien (Ende August) die weiteren Streicharbeiten am DGH vornehmen. Wenn sich genug helfende Hände finden und auch wieder einige Rentnerinnen oder Rentner, neben denen, die sich schon bereit erklärt haben zu helfen, ihre Unterstützung anbieten, können wir die Arbeiten schnell erledigen. Auch könnten wir dann einige Arbeiten innerhalb der Woche erledigen und müssen uns nicht nur auf die Samstage konzentrieren. Die Stadt hat uns zugesagt, dass bis dahin ein Gerüst zur Verfügung stehen wird.

Alte Sandsteinmauer am Parkplatz

An dem Grundstück Schneider wurde die alte und marode Sandsteinmauer entfernt. Aus Kostengründen konnte die Mauer nicht wieder aufgebaut werden. Die Sandsteine wurden aber gesichert, sodass evtl. später die Mauer wieder hochgezogen werden könnte.

Auch am Rennweg ist einiges passiert. Hier hat die Stadt an dem bebauten Feldweg - Richtung Oberrosphe - eine Randbefestigung vorgenommen. Dem Ortsbeirat ist allerdings nicht bekannt, wer die Kosten dafür trägt, da der Weg ja noch nicht zu den erschlossenen Dorfstraßen gehört.

Gemeindefusion

Des Weiteren beschäftigt sich der Ortsbeirat mit dem Zusammenschluss der drei Gemeinden Lahntal, Münchhausen und Wetter. Zu den Zusammenschlüssen kann man natürlich geteilter Meinung sein, aber ich und auch viele meiner Ortsbeiratsmitglieder glauben, dass der Zusammenschluss der einzig richtige Weg ist.

Denken wir nur mal an das Schwimmbad, welches allein durch die Stadt Wetter finanziert, aber von allen drei Gemeinden über die Schule oder privat genutzt wird. Die Kosten würden sich für alle drei Gemeinden auf eine größere Anzahl an Bürgerinnen und Bürger verteilen.

Arbeiten in den Gemeinden könnten gebündelt werden und die Großgemeinde könnte von besseren Zuschüssen durch das Land profitieren.

Eigenes Wasser sichern

Münchhausen möchte seine eigene Wasserversorgung behalten. Das wäre auch für uns eine Chance wieder aus dem Wasserverband auszuscheren und vielleicht unsere eigenen Quellen wieder für uns zu nutzen – und nicht das Wasser, wie beim Zweckverband, nach Frankfurt zu transportieren.

Am 6. Juli um 18.00 Uhr wird es eine Informationsveranstaltung zu dem Zusammenschluss im Wollenbergstadion in Wetter geben. Der Ortsbeitrat plant Ende August ebenfalls noch einmal eine Info-Veranstaltung. Gerne würden wir auch unsere Jugend dazu bewegen sich zu beteiligen,

Am 26. September 2021 haben alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit über einen Zusammenschluss abstimmen.

Ende Juli, werden wir mit dem Seniorentreff wieder starten. Geplant ist ein Grill-Nachmittag. Eine Einladung wird rechtzeitig erfolgen.

Es bleibt ein spannendes Jahr. Lasst uns den Sommer genießen. Ich wünsche Allen eine schöne und entspannte Zeit.

Herzlichst, eure
Margot Diehl, Ortsvorsteherin

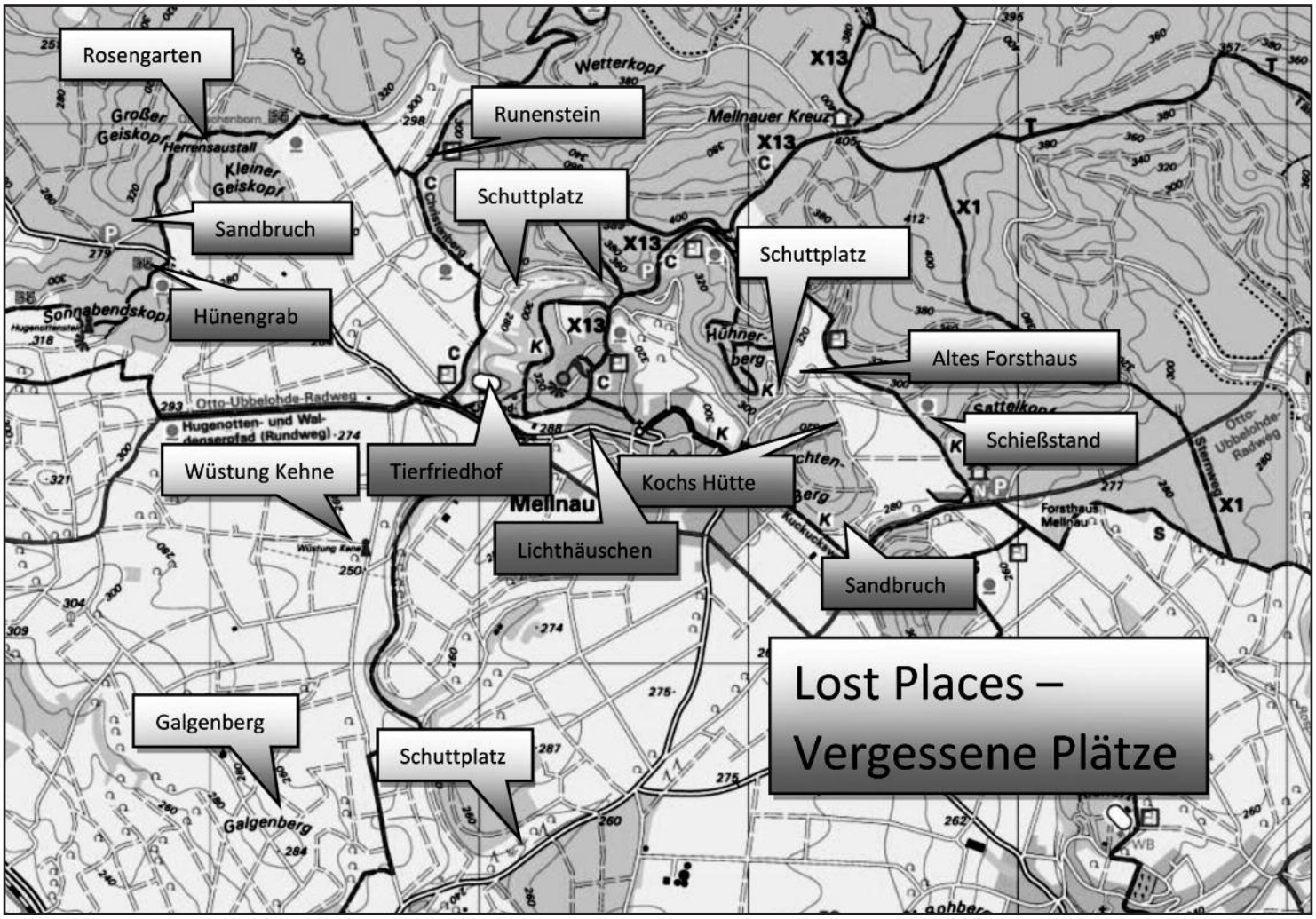
Konfirmation in Mellnau

Am 26. Juni wurden im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in der Mellnauer Kirche Jannis Kurzweil, Levi Jakob Oberländer und Hannes Schmidt konfirmiert. Pfarrerin Wilma Ruppert-Golin leitete den Gottesdienst, an dem coronabedingt nur die Konfirmanden, ihre Familien und der Kirchenvorstand teilnehmen konnten. Die weiteren Konfirmationen werden am 28. August in Unterrosphe und am 29. August in Oberrosphe gefeiert.

Sven Jerschov

v.l.n.r : Pfrn. Wilma Ruppert-Golin, Jannis Kurzweil, Levi Oberländer, Hannes Schmidt, Sven Jerschow (Kirchenvorstand)

Vergessene Orte (1.Teil)



Es gibt sie überall, Orte und Plätze, die ihre ehemalige Funktion beraubt oder die im Laufe der Zeit schlicht in Vergessenheit geraten sind. Eine immer größer werdende Internetgemeinde befasst sich schon länger mit dem Verfall von Plätzen und Bauwerken und deren Geschichte. Objekte, die dem Zerfall ausgesetzt sind, werden dort Lost Places (verlorene Orte) genannt.

Auch in und um Mellnau finden sich eine Vielzahl solcher Orte, mit denen wir uns ein einer neuen Rubrik in dieser und kommenden Ausgaben beschäftigen möchten. Einige dieser vergessenen Zeitzeugen haben wir auf unserer Karte zusammengetragen - hinter jeder stecken faszinierende Geschichten.

Wie schon so oft vorher haben Lisbeth und Hermann Hahn bei unserer Recherche Rede und Antwort gestanden und von ihren Erinnerungen berichtet. Hermanns früherer Bürgermeisterkollege, Heinrich Krieg aus Simtshausen und Christa Diehl aus Amönau haben die Informationen vervollständigt. Ohne diese Unterstützung sind Artikel wie dieser kaum möglich. Wir werden daher nicht müde, auch andere anzuhalten, es ihnen gleichzutun. Wer kennt weitere „Lost Places" und möchte unsere Karte und Artikel vervollständigen? Wir freuen uns über eure Vorschläge unter info@mellnauerkuckuck.de.

Los geht es mit zwei Beiträgen über Orte, die eigentlich der Simtshäuser Gemarkung zuzuordnen sind. Doch viele Mellnauer Erinnerungen hängen an diesen geschichtsträchtigen Orten.

Alter Sandbruch (Douwebach)

Am Parkplatz der K1 Richtung Simtshausen schlängelt sich ein Weg in den Wald und öffnet sich in einer kleinen künstlich entstandenen Talmulde. Seit Jahrzenten dient der geschützte Platz immer wieder als Grillstelle für die Jugend der nahgelegenen Dörfer. Vielen Mellnauern wird das alljährliche „Pfingstcamping" noch gut in Erinnerung sein. Schon die dritte Generation trifft sich dort auch heute noch zum geselligen Austausch.

Nur wenige wissen, dass der Platz bis Ende der 40er Jahre als Sandbruch diente. Der damalige Besitzer, Hermann Groß,

stammte aus Oberasphe. Gegenüber dem Bahnhof von Simtshausen hatte er einen Baustoffhandel - unter der Woche schlief er auch dort. Er betrieb außerdem eine Ziegelei und im Sandbruch gewann er den Grundstoff für die Zementziegel die er herstellte. Das Gelände hatte er vom Forst für 99 Jahre gepachtet – pro verkauften Kubikmeter Sand musste er einen Obulus an die Forstverwaltung entrichten.

Kurz hinter dem Parkplatz findet man noch die betonierten Grundmauern der ehemaligen Schütte. Christa Diehl geb. Groß , die Tochter von Hermann Groß, hat öfter das Mittagessen zur Sandgrube gebracht. Sie erinnert sich: „In Loren, die auf Schienen führen, wurde der abgebaute Sand zu einem Förderband gebracht und von dort durch ein Sieb in die Schütte befördert aus die Fahrzeuge beladen wurden. Zu Hochzeiten hatte Herr Groß bis zu acht Mitarbeiter beschäftigt."

Mitte der 50er Jahre verlor Hermann Groß sein Augenlicht und musste die Arbeit am Sandbruch einstellen. In 1957 verstarb er.

Die Mellnauer selbst hatten ihre eigenen Sandplätze. Sie holten ihren Bausand am Sportplatz in der „Schindkaute". Bevor das Gelände in den 30er Jahren zum Sportplatz umgebaut wurde, diente es als Tierfriedhof. Dazu mehr in einer folgenden Ausgabe.

Aber auch am Bochtenberg, am heutigen Holzplatz der Familie Becker, war ein Sandbruch. Er wurde vom Heinrich Schmidt, besser bekannt als „Wennels Vetter" betrieben. An seinem Sandhang sollen seinerzeit auch Uferschwalben genistet haben.

Rosengarten (Herrensaustall)

Bereits zu Beginn der 20er Jahre entstand in der Simtshäuser Gemarkung „Herrensaustall" eine Schutzhütte als Ausflugsziel für Naturfreunde. Das beschauliche Plätzchen bot dem Wanderer unter dem Dach alter Eichen eine Zuflucht und lud zum Verweilen ein.

Das Forstamt Wetter errichtete dort außerdem einen Schießstand. Beim Übungsschießen wurden die Zufahrtswege, wie auch der Waldweg oberhalb des Geländes aus Sicherheitsgründen gesperrt. Das Gelände wurde zeitweise sogar für militärische Schießübungen genutzt.

Anfang der 50er Jahre übernahm der kürzlich verstorbene Hans Bertram das das Revier und begann das Waldstück als Grillplatz auszubauen.

Der Grillplatz diente fortan vielen Gruppierungen als Austragungsort unterschiedlicher Festlichkeiten. Neben dem Mellnauer Gesang- und Sportverein nutzen auch viele Privatpersonen das Gelände für ihre Feierlichkeiten. Unvergessen die Feier des TSV zum Aufstieg in die A-Klasse im Sommer 1977.

Als Förster Koch das Revier übernahm wurde der Schießstand am Rosengarten aus Sicherheitsgründen in das Waldstück zwischen Heldmanns/Diehls Garten und dem Mellnauer Tretbecken verlegt.

Etwa auch zu dieser Zeit ereignete sich ein Zwischenfall bei dem sich ein Jugendlicher aus Simtshausen durch ein herabfallendes Brett an der Schutzhütte verletzte. Der daraus resultierende Versicherungsfall sowie eine neue Gesetzeslage bezüglich Brandgefahr und Wildruhe, veranlassten den Forst, das Gelände zu schließen.

Zum Verdruss vieler Mellnauer und Simsthäuser wurde der Grillplatz Anfang der 80er Jahre dem Erdboden gleichgemacht. Auch ein Antrag, von Simsthausens Ortsvorsteher Heinrich Krieg, das Gelände unter städtischer Obhut weiterzuführen scheiterte im Kreistag.

Was bleibt sind die Erinnerungen an eine schöne Zeit…

A.Völk

Auch ein ortsbekannter Skatclub traf sich dort über viele Jahre alljährlich mit seinen Familien. (v.r.n.l. Manfred Schusser, Heinz Schumacher, Katja Paulmann geb. Völk, Judith Briel geb. Lind, Gerhard Völk, Stefan Lind, Konrad Götzfried).

Die Reste des alten Grills sind die letzten Überbleibsel des ehemaligen Erholungsgebiets. Heute gehört der Bereich zu einer so genannten Naturwaldzelle, einem Schutzgebiete, wo Wald sich aus sich selbst heraus entwickelt und der „Urwald von morgen" entstehen soll.

Mehr Schutz für Pflanzen und Tiere

In den letzten Wochen wurde in diversen regionalen Printmedien darüber berichtet und aufmerksame Burgwaldbesucher*innen haben vielleicht schon die dazugehörigen neuen Beschilderungen entdeckt: die Naturschutzgebiete im Burgwald wurden vergrößert.

Die Naturschutzgebiete (NSG) des Burgwalds umfassen vor allem die Moor- und Sumpfgebiete in den von kleinen Bachläufen durchzogenen Tal- und Senkenlagen, sowie die sich anschließenden, häufig nassen Grünland- und Waldbereiche. In einigen Schutzgebieten liegen zudem kleinere und größere Wasserflächen oder auch ausgedehntere Waldbereiche, in den die Täler umgebenden Hanglagen. Bei der ursprünglichen Abgrenzung der NSG-Flächen hat man sich in den 70er- und 80er-Jahren, der Einfachheit halber, mancherorts an den forstlichen Abteilungsgrenzen orientiert, weniger an der naturschutzfachlichen Sinnhaftigkeit. Zudem sind einige Moorflächen seinerzeit noch gar nicht als solche identifiziert worden. Weitere große schützenswerte Flächen lagen daher bislang noch außerhalb dieser z.T. etwas willkürlich festgelegten Schutzgebietsgrenzen.

Die Aktionsgemeinschaft „Rettet den Burgwald" e.V. bemühte sich schon lange um eine Erweiterung der NSGs, bei welcher auch die angrenzenden wertvollen Flächen einbezogen werden sollten.

Helmut Jesberg leistet Vorarbeit

Der ehemalige langjährige erste Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft Helmut Jesberg erfasste in jahrelanger bodenkundlicher Feldarbeit vorhandene und ehemalige, vielfach entwässerte und aufgeforstete Moorflächen und Torflager. In detaillierte Karten eingezeichnet, bildete diese Arbeit die Grundlage für Renaturierungsmaßnahmen und lieferte Argumente für weitere Schutzgebietsausweisungen.

Neue Dynamik bekamen die Bemühungen um die NSG-Erweiterungen durch die umfangreichen moorkundlichen Untersuchungen, die in den Jahren 2016-2018 im Auftrag der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt und HessenForst im Burgwald durchgeführt wurden. Deren Ergebnisse unterstrichen erneut die überregionale Bedeutung der Burgwaldmoore und lokalisierten zahlreiche weitere schützenswerte Areale. Von der Aktionsgemeinschaft „Rettet den Burgwald" und von Seiten des Forstamtes Burgwald waren zudem in den vergangenen Jahren verschiedene Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt, wertvolle Biotope angelegt und Moorbereiche revitalisiert worden.

Um diese naturschutzfachlich hochwertigen Flächen dauerhaft zu schützen, hat die Aktionsgemeinschaft in 2019 sowohl die Erweiterung der bestehenden Naturschutzgebiete "Krämersgrund", "Christenberger Talgrund", "Franzosenwiesen und Rotes Wasser", "Nebeler Hintersprung" und "Langer Grund bei Schönstadt", als auch eine Neuausweisungen von weiteren Gebieten bei der Oberen Naturschutzbehörde beim RP Giessen beantragt.

Im Auftrag der Aktionsgemeinschaft und in enger Absprache mit dem Forstamt Burgwald, wurden die neuen Abgrenzungen der NSG-Erweiterungen durch den Diplom-Biologen und Moorspezialisten Philipp Küchler im Gelände erarbeitet und akribisch geplant.

Ein von der Aktionsgemeinschaft angelegter Teich ist nun Teil des NSG Franzosenwiesen

Was lange währt…

Nach einem aufwändigen Genehmigungsprozess wurden die Neuabgrenzungen der Schutzgebiete schließlich im April dieses Jahres rechtskräftig. Die meisten Vorschläge der Aktionsgemeinschaft konnten bei der Neufestlegung der Grenzen berücksichtigt werden, so dass die Flächen der einzelnen Schutzgebiete folgendermaßen vergrößert werden konnten:

- NSG "Franzosenwiesen/Rotes Wasser": Erweiterung von 105 auf 202,89 ha. Neben der Einbeziehung weiterer Talzüge und Moorbereiche vor allem im westlichen und südlichen Bereich, werden auch größere Waldflächen, die an den wertvollsten mittleren Teil des NSG angrenzen, mit eingeschlossen.
- NSG "Christenberger Talgrund": Erweiterung von 70 auf 116,64 ha. In das NSG wird vor allem der nach Westen verlaufende restliche Talzug bis zum Waldrand einbezogen. Weitere Flächen werden am südöstlichen NSG-Ende im Bereich des Mellnauer Kreuzes ergänzt.
- NSG "Langer Grund bei Schönstadt": Erweiterung von 29 auf 49,61 ha. Hier wird das nach Westen ragende Seitental "Himmerich" mit seinen wertvollen Moorbereichen und einigen umgebenden Laub- und Mischwaldflächen in das NSG einbezogen.
- NSG "Diebskeller/Landgrafenborn" und NSG "Nebeler Hintersprung": die beiden NGSs mit insgesamt 42 ha werden mit einer Verbindung durch das Hungertal zusam-

mengefasst und bilden das "neue" NSG "Diebskeller und Nebeler Hintersprung" mit 48,72 ha.

- NSG "Krämersgrund/Konventswiesen": Erweiterung von 9,8 ha auf 12,63 ha (bereits in 2020 erfolgt). Mit der Erweiterung wird die wertvolle, sich im Süden anschließende Orchideenwiese unter den notwendigen Schutz gestellt.
- NSG "Christenberg": Während des Genehmigungsverfahrens für die o.g. NSGs ergab sich die Möglichkeit, auch das Schutzgebiet „Christenberg" um weitere wertvolle Flächen von 22,76 ha auf 25,79 ha zu erweitern. So konnte der gesamte Talzug des Thalhauser Grundes nach Westen bis zum Waldrand nahe Münchhausen unter Schutz gestellt werden. Auch die ehemalige Fischzuchtanlage kann mit ihren Wasserflächen renaturiert und in das NSG integriert werden. Dass dabei das kulturhistorisch interessante, zur Anlage gehörende Wirtschaftsgebäude wegen Baufälligkeit nicht erhalten werden konnte, ist allerdings sehr bedauerlich.

Weitere Flächen in Planung

Bislang noch nicht als NSG ausgewiesen wurden die von der Aktionsgemeinschaft ebenfalls beantragten Flächen "Salzgraben" und "Müllerssohl/Lippersbach", beide in der Nähe von Münchhausen gelegen. Im oberen Lippersbach befindet sich das ca. 7000m² große Quellmoor "Müllerssohl", welches ungewöhnlich hohe Torfmächtigkeiten aufweist. Ihre Stärke beträgt stellenweise mehr als 150 cm. Bereits Anfang 2018 wurde hier der bislang auf der Moorfläche stockende Fichten- und Kiefernaufwuchs durch HessenForst geräumt, um die Wasserversorgung des Moores zu verbessern. Im Rahmen der geplanten Erstausweisung der genannten Gebiete müssen

zunächst noch weitere Vorarbeiten, wie Kartierungen, erfolgen. Die Aktionsgemeinschaft wird den Verlauf der Unterschutzstellung weiter verfolgen und vorantreiben.

Auch ohne diese beiden ausstehenden Bereiche hat sich die Naturschutzfläche im Burgwald mit den oben aufgeführten Erweiterungen um fast stolze 178 Hektar vergrößert, was für die betreffenden NSGs einen Flächenzuwachs von insgesamt knapp 64% darstellt! Der hohe naturschutzfachliche Stellenwert des Burgwalds mit seinen zahlreichen seltenen Arten wird damit erneut verdeutlicht und gewürdigt. Alle, die sich dem Burgwald mit seiner besonderen Tier- und Pflanzenwelt verbunden fühlen, dürfen sich über die neuen Schutzgebiete freuen. Wir bitten alle Besucherinnen und Besucher des Burgwalds die neuen NSG-Grenzen zu beachten und zum Schutze der Tier- und Pflanzenwelt generell diese Gebiete nicht zu betreten.

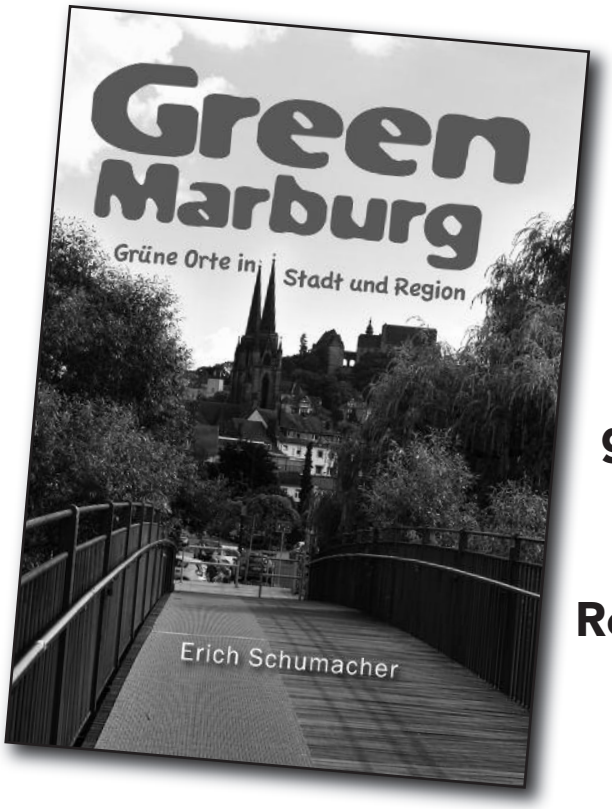
Text und Fotos: Lothar Feisel

K&F
Kögel & Feltz
Rechtsanwälte und Notar

Matthias Feltz
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Schulstraße 9
D-35083 Wetter (Marburg)
Tel. +49 (0)6423 9400-0
Fax +49 (0)6423 9400-20
Mobil +49 (0)171-6448999
E-Mail feltz@koegel-feltz.de

Neuerscheinung „Green Marburg"



zeigt grüne Orte der Region

Der neue Natur- und Regionalführer „Green Marburg" des Autors Erich Schumacher zeigt die „grünen Seiten" der Marburger Region und führt zu den vielen grünen Orten in und um Marburg.

„Grün = gesund" schreibt Erich Schumacher zu Beginn und stellt dar, wie wichtig der Aufenthalt in der Natur für unsere Gesundheit und das Wohlbefinden ist, und auch welche Bedeutung jeder noch so kleine grüne Ort in der Stadt für das Klima und die Luftqualität hat. Und dann zeigt er auf fast 300 Seiten all diese kleinen und größeren Oasen, bekannte und weniger bekannte Orte, mitten in der Stand, am Rande der Stadt, aber auch in der Region um Marburg.

Insgesamt 70 grüne Orte werden in Green Marburg beschrieben, von den städtischen Parks und Botanischen Gärten, über zahlreiche Orte an der Lahn, Wander- und Lehrpfade und kleinere Ausflugsziele am Rande von Marburg, bis hin zu den zahlreichen Naturschutzgebieten in der Region, seien es Moorlandschaften, Flussauen, Wacholderweiden, Hutewälder oder außergewöhnliche Steinformationen in der Region, die immer zu einem tollen Tagesausflug einladen.

Mit fast 700 außergewöhnlichen Fotos unterstreicht der Fotograf Schumacher die vehemente Einladung ins Grüne, der reich bebilderte und üppig gestaltete Band ist eine Aufforderung zur Erholung und Entspannung im Alltag, zur Freizeitgestaltung in grüner Umgebung, oder auch zum Tagesausflug in der Region, und damit auch zum Kennenlernen und Wertschätzung der Natur und Umwelt. Kartenausschnitte zeigen, wie man die grünen Paradiese findet.

Green Marburg
Grüne Orte in Stadt und Region
herausgegeben von
Schumacher Informations-Design & Verlag, Marburg
im Buchhandel für 27 Euro
(ISBN 978-3-9822860-0-6).

Die Mellnauer Kirchenorgel – Zum 143. Geburtstag bekommt sie eine Generalreinigung und Revision

Als die Mellnauer Kirche an ihrem heutigen Platz in der Mitte des Dorfes errichtet und im Jahr 1883 eingeweiht wurde, bekam auch die nur fünf Jahre zuvor fertiggestellte Kirchenorgel einen würdigen Platz auf der großen Empore. Ihr ursprünglicher Standort im kleinen Mellnauer Kirchlein unterhalb der Burg bot dem Instrument bis dahin einen nur unzulänglichen Rahmen. Bereits 1870 stand schon einmal die Idee der Anschaffung einer neuen Orgel für die Mellnauer Kirche im Raum. Zwei Kostenvoranschläge wurden durch den Marburger Referendar Ludwig Bickell, später Bezirkskonservator im Regierungsbezirk Kassel, bewertet. Den - nicht mehr vorliegenden - eingereichten Plan des Hersfelder Orgelbauers Wagner lehnte er ganz und gar ab. Weder Klang noch Aussehen würden der Kirche zur Zierde gereichen. Er favorisierte den Entwurf des Treisbacher Orgelbauers Dickel, den meistbeschäftigten oberhessischen Orgelbauer seiner Zeit, mit kleinen Verbesserungsvorschlägen hinsichtlich der zu verwendenden Materialien. Die Kosten beliefen sich nach diesem Entwurf auf 350 Taler.

Widerstand in der Bürgerschaft gegen den Finanzierungsplan

Alsbald sollte mit der Erstellung des Werkes begonnen werden. Der Beauftragte des königlichen Konsistoriums in Wetter setzte den Pfarrer zu Wetter über das Bickellsche Gutachten in Kenntnis, das einen Auftrag an Dickel empfahl. Vor Ort war nun die Frage der Finanzierung zu klären. Der Gemeinderat fasste zunächst den Beschluss, 174 Taler aus der Gemeindekasse sofort zur Verfügung zu stellen und die weitere Finanzierung der Orgel über den Verkauf von Gemeindeholz sicherzustellen. Indessen hegte sich innerhalb der Mellnauer Bürgerschaft erheblicher Widerstand gegen diesen Plan, denn das zum Verkauf vorgesehene Holz befand sich im Eigentum der Waldinteressenten und war zur Privatnutzung vorgesehen. Bürgermeister Hermann Busch hatte die peinliche Aufgabe, den Pfarrer hierüber zu informieren. Zwar wurde noch kurz die Möglichkeit erwogen, Druck auf die Waldinteressenten auszuüben, doch schließlich beugten sich die staatlichen und kirchlichen Autoritäten dem Bürgerwillen, zumal die Mellnauer Bevölkerung inzwischen stark durch die damalige Blattern-Epidemie heimgesucht worden war. Das Orgel-Projekt ruhte fortan. Waren sicherlich auch die epidemischen Auswirkungen und die noch immer ungeklärte Finanzierung maßgeblich für die Verzögerung, führte ein Personalwechsel in der Wetterschen Pfarrerschaft zu einer weiteren Friktion im Planungsprozess. Es dauerte schließlich sieben weitere Jahre, bis der Orgelneubau realisiert werden konnte. Hierbei kam allem Anschein nach ein stark verkürztes Vergabeverfahren zur Anwendung. Der Dickelsche Entwurf von 1870 wurde gar nicht mehr berücksichtigt. Stattdessen wurde ein erneuter Kostenvoran-

schlag bei Orgelbauer Wagner in Hersfeld eingeholt und mit den veranschlagten Kosten in Höhe von 1800 Mark - seit der Reichsgründung 1871 die einheitliche Währung an Stelle des Talers - bewilligt. Der königliche Musikdirektor empfahl den Wagnerschen Entwurf hinsichtlich der Disposition, Proportion und Preis angesichts der Größe der Kirche in Mellnau als annehmbar. Weitere Angebote wurden nicht in Erwägung gezogen.

Was nicht passt, wird passend gemacht

Die räumlichen Gegebenheiten der hl. Kreuz-Kirche auf dem Burgberg stellten den Orgelbauer indes vor erhebliche Herausforderungen. Bereits im Kostenvoranschlag berücksichtigt Wagner die niedrige Deckenhöhe. Orgelbauermeister Wolfgang Böttner aus Frankenberg, der die Orgel Ende des Jahres 2002 inspiziert hatte (siehe Kuckuck 1/2003) stellte fest, dass Orgelbaumeister Wagner die längsten Pfeifen mit einem rechtwinkligen Knick („kröpfen" genannt) konstruieren musste, um das Orgelgehäuse überhaupt wie geplant aufstellen zu können. Aus dem gleichen Grund musste der Spieltisch an der Seite platziert werden. Das Gehäuse ist aus Tannen-, Linden- und Eichenholz, die Pfeifen aus Tannenholz und Zinn. Mangels Photographien oder Zeichnungen lässt sich heute das Aussehen des Kircheninneren auf dem Burgberg nicht mehr rekonstruieren. Die Quellen geben nur bedingt Aufschluss. Offenbar wies jedoch der Emporenboden ein so starkes Gefälle auf, dass die Orgel nicht mittig aufgebaut werden konnte. Wahrscheinlich wurde von einer Nivellierung aus Kostengründen abgesehen, zumal zu vermuten ist, dass bereits zu dieser Zeit zumindest erste Überlegungen zu einem Kirchenneubau angestellt worden waren.

Recycling beim Orgelbau

Die Orgel zeigt sich sowohl von ihrem Prospekt als auch ihrer Disposition her im Stil des Barocks. Sie hat dominant tiefe Register, was ihr einen angenehm milden Klang verleiht. Leicht störend werden mitunter die lauten Anschlagsgeräusche der Pedale empfunden. Ursächlich ist hierfür die für Wagner typische Konstruktion, bestimmte mechanische Verbindungen aus Eisen zu verwenden. Meister Böttner (siehe Kuckuck 1/2003) konstatierte, dass das Gehäuse und andere Teile schon rund 100 Jahre älter sind und nicht erst aus 1878 stammen können. Wagner verwendete wohl Teile einer älteren Orgel – ob aus Mellnau oder andernorts kann heute nicht mehr geklärt werden.

Wahrscheinlich ermöglichte die Verwendung vorhandener Teile die rasche Herstellung der Orgel in nur drei Monaten. Um sie dem Stil der neuen Kirche von Mellnau anzupassen, wurde sie nach dem Wiederaufbau ebendort mit dem Aufsatz über dem mittleren Pfeifenfeld des Prospektes neogotisch ergänzt, der eigentlich dem Verdecken der längsten Pfeifen dient, die oben aus dem Orgelgehäuse herausragen. Nach dem Umzug in die neue Kirche 1883 bot sich auf der Empore nach oben hin genügend Platz, um die einst gekröpften Pfeifen nunmehr wieder in gerader Form einsetzen zu können.

Renovierung im Herbst dieses Jahres

Im Herbst dieses Jahres wird die Mellnauer Kirchenorgel einer Generalüberholung unterzogen. Der Kirchenvorstand hat Orgelbauermeister Christoph Böttner aus Frankenberg den Auftrag hierzu erteilt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 10.000 €. Zur Finanzierung wurde ein Spendenfond eingerichtet, über den fällige Reparaturen an den Orgeln der Gemeinde finanziert werden sollen. Die Kirchengemeinde Rosphetal-Mellnau bitte daher herzlich um Spenden auf die Kontonummern Sparkasse DE 175335 00000000012467 oder Volksbank DE035139000000223008 06 Verwendungszweck „Orgelfond". Gott segne Geber und Gaben! *Sven D. Jerschow*

Neues vom MELLNAUER GEMEINDEARCHIV e.V.

Ruhebänke am Kuckucksweg

Lisbeth und Hermann Hahn machen ein Päuschen an der neu renovierten Bank am Bochtenberg

Wandern liegt wieder im Trend – nicht erst seit der Corona-Pandemie, die dieser Freizeitbeschäftigung zusätzlichen Zuspruch beschert hat.

Diese Zeitung hatte in vergangenen Ausgaben bereits über den zunehmenden Besucherstrom am Kuckucksweg berichtet. Dieses Jahr hat sich die Anzahl der Besucher am Wanderweg nochmals gesteigert. An einigen Wochenenden im Mai sah man Scharen von Wanderfreuden durch das Dorf marschieren. Es sind jetzt bereits zweihundert Werbeflyern mehr verteilt als im vergangen Jahr.

Neu-Mellnauer renovieren Bänke

Das Gemeindearchiv als Ausrichter freut sich riesig über die große Resonanz und hofft, dass das „Projekt Kuckucksweg" weiterhin zum positiven Erscheinungsbild unseres Dorfes beiträgt. Mit tatkräftiger Unterstützung aus dem Dorf sind zwei Bänke neu hergerichtet worden. Das Mega-Team bedankt sich herzlich bei den Bewohnern von „Owe Feisels", die die in die Jahre gekommenen Bänke am Bochtenberg fachmännisch neu beplankt haben.

Kein Ruhepunkt am „Aufstieg"

Der Ruhebalken am Aussichtpunkt oberhalb der Alten Höhle war marode und wurde durch den Hessenforst abgebaut. Eine neue Erholungsmöglichkeit an dieser Stelle ist nach Aussage der Landesbetriebsleitung in ausgewiesenen sogenannten Naturschutz- Kernflächen nicht mehr statthaft. Gerne wäre der Archivverein dem Wunsch einiger Wanderer nachgekommen eine zusätzliche Ruhemöglichkeit an andere Stelle wie etwa oberhalb des Hünerbergs zu platzieren. Ein Gestattungsvertrag der Forstbehörde, der Voraussetzung für die Genehmigung zum Aufstellen der Bänke war, ist in Klärung. Der Verein ist jedoch zuversichtlich, im Lauf des Sommers eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Regelung zu finden.

QR-Punkt DGH verzögert sich

In der Weihnachtsausgabe des MELLNAUER KUCKUCK wurde der neue QR-Punkt am DGH vorgestellt. Der Infopunkt sollte bis zum Sommer fertig gestellt sein und den Besuchern an zentraler Stelle eine schnelle Orientierung bieten.

Auch die Abteilung Stadtmarketing in Wetter hatte die Idee aufgegriffen und wie in der hiesigen Presse zu lesen war, in der Kernstadt, in Oberrosphe und Amönau bereits neue Infotafeln installiert. Die anderen Ortsteile sollten folgen.

So werden in nächster Zeit auch in Mellnau am DGH und möglicherweise auch am Tretbecken neue Infotafeln entstehen. Laut Andrea Stark vom Stadtmarketing, ist der Ortsbeirat bereits informiert, sich um die Gestaltung der Schilder zu kümmern. Das Gemeindearchiv hofft, dass Kuckucksweg und QR-Code bei der Planung Berücksichtigung finden. Wer sonst Vorschläge hat, die Tafeln zu gestalten, sollte sich zeitnah mit unserem Ortsbeirat in Verbindung setzten.

Text u. Foto: A.Völk

Dieses Hinweisschild steht am Mehrgenerationenplatz im Oberrosphe und soll Vorbild für die Mellnauer Infotafel sein. Eine detaillierte Ansicht findet man auf mellnauer-gemeindearchiv.de Quelle: Stadtmarketing Wetter-Hessen

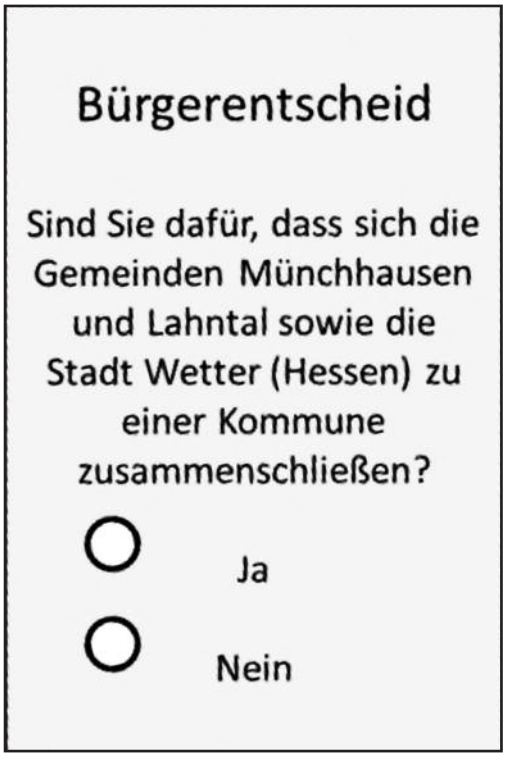
Wir im Nordkreis „WiN“

. . . gemeinsam machen wir uns stark und zukunftsfähig!

Fortsetzung von der ersten Seite:

Was würde sich für Mellnau ändern?

Die Burg ist uns allen wichtig. Egal, von welchem Ortsteil man schaut - sie ist ein besonderes Wahrzeichen unserer Gegend.



Bei der Bundestagswahl entscheiden die Bürger über den Zusammenschluss.

Wir wollen dort wie bisher gemeinsam feiern, Hochzeit halten, Theater und Musik erleben. Die Burg soll eine Heimat für kulturelle Veranstaltungen und Begegnungen für Mellnauer und ihre Gäste bleiben. Dafür benötigt die Stadt flexible Mittel, die, wie bekannt, derzeit leider nicht ausreichend zur Verfügung stehen.

Die Mellnauer lieben die Familie. Hier leben Familien gerne und für die Kinder wünschen sie sich, dass sie schon früh einen KiTa-Platz erhalten, der auch nicht so weit weg ist. Dieser Wunsch sollte allen Mellnauern erfüllt werden können.

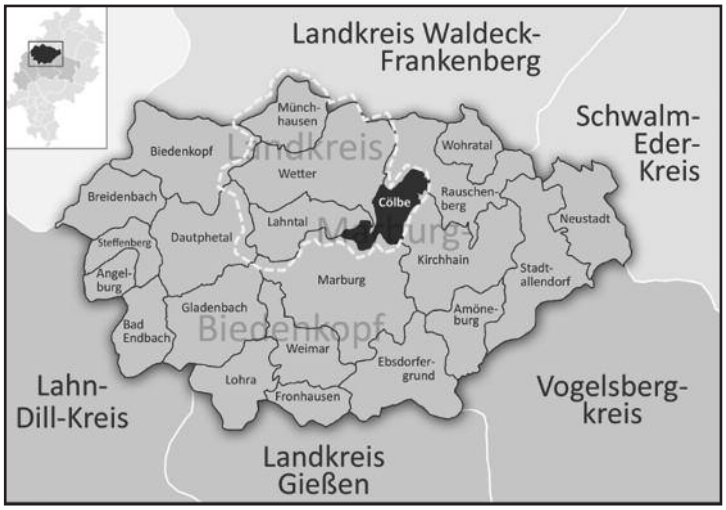
Ich weiß noch, wie wir uns früher beim Hannes getroffen hatten. Da trafen sich Jung und Alt. Wäre es nicht gut, wenn die Dorfgemeinschaft wieder einen Treffpunkt im Ort hätte, wo sich Jung und Alt treffen können? Ein Treffpunkt für alle, an dem man mal „schwätzen“ oder einfach nur Alltagsgeschichten austauschen kann.

Ich finde, das gehört einfach zum Landleben dazu. Egal ob Freundeskreis oder Verein, es ist wichtig, dass das DGH und die Schulscheune den Mellnauern auch zukünftig in einem guten Zustand zur Verfügung steht.

Mit dem Zusammenschluss bietet sich die Gelegenheit, dass die Zukunft der Gemeinde mit einem niedrigen Steuerniveau gesichert werden kann. Ohne den Zusammenschluss wird das Steuerniveau in der Stadt nicht mehr zu halten sein. Das ist heute schon sicher.

Was ändert sich für uns:

Straßennamen müssen geändert werden, da 38 Straßennamen doppelt vorhanden sind. Dies wird aber mit den betroffenen Bürgern zusammen erfolgen.



Nach einem Zusammenschluss wäre der neue Verbund eine der flächenmäßig größten Kommunen im Landkreis.

Die Feuerwehren werden zusammengelegt und es wird einen gemeinsamen Gemeindebrandinspektor geben. Die Anzahl der Stellvertreter könnte sich erhöhen.

Es wird nur noch einen Bürgermeister und eine Stadtverordnetenvertretung, bestehend aus 37 Stadtverordnete geben.

Möglicherweise können sich in der Zukunft noch andere, unvorhersehbare Dinge verändern. Aber eins bleibt aber klar! Gemeinsam kann man mehr erreichen, gemeinsam kann man Dinge besser machen. Dies haben wir in den letzten Jahren gelernt. Wir können uns auf eine bessere Zukunft freuen.

Weitere Informationen findet ihr auf www.wir-im-nordkreis.de

Harald Ackermann

Wie das WLAN ins Wattenscheider Ferienlager kam – oder: Freifunk führt zusammen

Wenn die Kirche, die Sportler, das Zeltlager, Vereine, Politik und die örtliche Jugend Hand in Hand arbeiten, dann ist das durchaus eine Nachricht wert. Im April 2021 nahmen die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit erstmals konkrete Form an. Ein Bericht.

WLAN im Wald?

Am Ortsrand von Mellnau, umgeben von jeder Menge Wald, liegt das Jugendferienheim Burgwald des Wattenscheider Ferienlager e.V. – mitunter auch „Wattenscheider Lager" genannt. Das erste Zeltlager fand 1956 in Mellnau statt und ist seitdem unterhalb des Burgbergs beständig gewachsen. Auf rund 7.500 Quadratmetern stehen zahlreiche Gebäude, vom massiven Haupthaus über diverse Holzschlafhäuser bis hin zum neuen Küchentrakt und den Zeltplätzen. Und wenn in Deutschland nicht gerade Corona angesagt ist, schafft es der aus Falkengruppen entstandene Verein, übers Jahr gesehen mehreren hundert Kindern aus dem Ruhrgebiet einen Urlaub in Mellnau zu ermöglichen. Dazu kommen noch andere Gäste wie zum Beispiel die DGB-Jugend, die regelmäßig für drei Tage im Jahr in Mellnau „tagt". Kurzum: das Ferienlager hat für viele Leute eine Bedeutung. Allerdings war es bisher dabei ziemlich offline.

Nun mag die zwangsweise WLAN-Abstinenz aus pädagogischer Sicht durchaus Vorteile haben, auf lange Sicht jedoch ist sie ein Nachteil. Denn es ist zwar schön, wenn man offline sein kann. Es ist aber weit weniger lustig, wenn man zwangsweise offline bleiben muss. Sei es der Videoabend im Vereinsheim oder einfach nur der Wunsch, mal per Video telefonieren zu wollen – ohne Netz geht es nicht. So kam es, dass bereits im Jahr 2019 im Ort darüber nachgedacht wurde, wie man das Ferienlager an das damals frisch installierte Freifunk-Netz anbinden könnte. Drei Probleme standen damals im Raum:

- Das Lager liegt so tief im Wald, dass es kaum möglich schien, irgendein Funksignal dorthin zu bringen…
- …und selbst wenn dies ginge, würden die nötigen Gerätschaften sehr viel Geld kosten.
- Last but not least gab es dann noch die Frage, ob das Freifunk-Netz im Ort überhaupt stark genug ist, um mehrere dutzend Jugendliche mit mutmaßlich hoher Internet-Affinität zu „verkraften".

Blick vom Kirchturm Richtung Westen. Das Viereck umreißt das Hauptgebäude des Ferienlagers.

Im Jahr 2019 jedenfalls schien eine Anbindung des Ferienlagers weder technisch noch finanziell möglich, so dass die Planung zunächst auf Eis gelegt wurde.

Klarheit im Kirchturm

Im Januar 2021 ergab es sich, dass die Freifunkinstallation im Kirchturm von Mellnau etwas Wartung benötigte. Bei gefühlten minus 15 Grad war das zwar wenig vergnüglich, dafür aber umso erhellender. Denn vom Kirchturm aus konnte man das Wattenscheider Lager sehen – zumindest so lange die Bäume keine Blätter hatten.

Nun ergab es sich also, dass vom Kirchturm aus eine Funkverbindung zum Lager zumindest theoretisch denkbar war. Im Kirchturm selbst war auch genügend WLAN vorhanden, immerhin 4 vollwertige Internetanschlüsse mit einer Leistungsfähigkeit von zusammen rund 200 Megabit speisten ihr Signal direkt dort ein. Und mit Werner Müller und der L(i)ebenswertes Rosphetal gGbR aus Unterrosphe (auch „Stiftung Rosphetal genannt), gab es einen Sponsor, der voller Tatendrang war, die nötigen Basisgeräte zur Verfügung zu stellen.

Gesagt, getan: innerhalb kürzester Zeit hatte der Kirchturm eine weitere Antenne und der Grundstock für die Anbindung des Ferienlagers war gelegt.

Die roten Freunde

Mancher kennt das Problem von zu Hause: direkt neben dem heimischen Router ist das WLAN noch ganz toll, 20m entfernt jedoch geht nichts mehr. Während so ein Problem auf 100 Quadratmetern noch relativ leicht lösbar ist, wird es auf einer Fläche von mehreren tausend Quadratmetern deutlich komplexer. Und deutlich teurer. Allein für die WLAN-Grundversorgung des Ferienlager-Haupthauses war absehbar, dass drei relativ teure „draußentaugliche" WLAN-Ac-

Gerd Nienhaus (r), Parteivorsitzender des SPD Stadtverbands Wetter (Hessen), übergibt eine Hardwarespende an Maik Matheus, Vorstandsmitglied des Wattenscheider Ferienlager e.V. und Mitorganisator der Ferienfreizeiten.

cesspoints benötigt werden würden – und wenn noch ein paar Kabel gezogen werden würden, wären auch noch mehr Geräte drin.

Da der Betreiberverein bedingt durch Corona kaum finanziellen Spielraum hatte, wurde intensiv nach einer Lösung gesucht, wie man die Anbindung des Ferienlagers vernünftig hinbekommen könnte. Die Überlegungen erreichten auch den örtlichen SPD-Stadtverband in Wetter.

Diese Entwicklung war durchaus glücklich, denn das Ferienlager wurde ja von einem Verein betrieben, der aus der sozialistischen Arbeiterjugendbewegung hervorgegangen ist und über mehrere Jahrzehnte vom mittlerweile 91-jährigen Herbert Schwirtz geprägt wurde, einem SPD Landtagsabgeordneten und ehemaligen SPD Oberbürgermeister von Wattenscheid.

Da die örtliche SPD vertreten durch Gerd Nienhaus sowieso vom ersten Tag an den Freifunk in der Region unterstützte, sahen es die Genossen schon beinahe als Ehrensache, den roten Freunden aus dem Ruhrgebiet unter die Arme zu greifen.

Im Ehrenamt voran

Nachdem die technischen und finanziellen Hürden genommen waren, galt es nun, zur Tat zu Schreiten. Kabel ziehen, Büsche stutzen, Antennen verschrauben und Technik justieren – allerhand Arbeiten standen auf dem Programm.

„Falke" Marcus Wingler reiste zweimal extra aus Wattenscheid-Leithe an, um sich ausschließlich um die Elektrik zu kümmern. Und auch aus Mellnau rückte Verstärkung an, Jörg Balzer und Andreas W. Ditze standen zusammen mit Maik Matheus, dessen Vater Wolfgang Geschäftsführer des Wattenscheider Ferienlager e.V. ist, auf Leitern und Kisten, um die WLAN-Grundversorgung des Haupthauses zu realisieren. Mit Erfolg.

Am 9. April wurden in einem durchaus intensiven Arbeitseinsatz insgesamt sechs Geräte im Ferienlager „verbaut". Und wie schon ein paar Monate zuvor im Kirchturm kam es auch hier zu einem Moment der Erleuchtung.

Da geht noch was

Als sich abzeichnete, dass das offene WLAN im Ferienlager ankommen würde, kam der Gedanke auf, ob man von hier aus das Internet nicht auch irgendwie zum Sportplatz bringen könnte. Die Motivation war klar: das dortige Sportlerhäuschen wird ja regelmäßig für Veranstaltungen genutzt – von Corona-Jahren einmal abgesehen. Und mit WLAN würde das Gebäude noch einmal hinzugewinnen. Da jedoch zwischen dem Haupthaus des Ferienlagers und dem Sportplatz 200 Meter Luftlinie und 100 Meter dichter Wald liegen, kam eine direkte Verbindung nicht in Frage.

Mit etwas Geduld und einigen Versuchen fanden die Mellnauer Freifunk-Aktivisten heraus, dass es rund 40m unterhalb des Haupthauses im Ferienlager eine Stelle gibt, die relativ gut zum Sportplatz „funken" konnte. Jetzt musste nur noch das Problem gelöst werden, 40 Meter dichten Wald zu überbrücken.

LAN-Kabel, Leerrohre und jede Menge Montagematerial.

Die Stunde der Smartkids

Die vom Heimat- und Verkehrsverein Mellnau organisierte Kinder- und Jugendgruppe „Smartkids AG" war coronabedingt zwar in einer Zwangspause – jedoch erschien ein Arbeitseinsatz im Wald bei abnehmender Inzidenz eine willkommene Gelegenheit, die Gruppe zu reaktivieren.

Der Plan war einfach: vom Haupthaus des Ferienlagers aus mussten Kabel in den Wald getrieben werden – und zwar bis zu der Stelle, von der aus der Sportplatz per Funk erreicht werden konnte. „Eigentlich" ganz einfach, wenn man davon absieht, dass 40 Meter Luftlinie am Ende rund 80 Meter Verlegekabel benötigen. Und natürlich legt man bei so einer Aktion nicht ein Kabel sondern gleich ein paar mehr. Am Ende wurden fünf Kabel á 100 Meter angeschafft – dankenswerterweise finanziert aus dem Freifunk-Topf der Mellnauer Vereinsgemeinschaft.

Mitte Mai stand dann besagter Arbeitseinsatz auf dem Programm. Acht Smartkids und zwei Betreuer trafen sich um 9 Uhr. Nachdem alle Selbsttests getan und die Planung besprochen war, rückten die Kids aus, um möglichst gebäudenah und „stolpersicher" die neuen Kabel zu verlegen.

Letzteres war leichter gesagt als getan, denn das Ferienlager verfügte bereits über eine organisch gewachsene fliegende Verkabelung. Hier mal ein Lautsprecherkabel, dort ein alter Klingeldraht – man glaubt es kaum, was man hinter so manchem Busch dort im Wald alles finden kann. Für die neuen Netzwerkkabel war diese unkonventionelle Verlegetechnik jedoch keine Option, den Wert eines Datenkabels muss man

Die Smart Kids AG bei der Arbeit im Wattenscheider Ferienlager.

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von der vorherigen Seite:

den Menschen der Smartkids Generation nicht mehr erklären. So kamen dann also Leerrohre, Schutzhüllen, Kabelklemmen und alles Mögliche an weiterem Zubehör im Wald an – und es wurde tatkräftig verbaut.

Allein schon die Tatsache, dass die Smart Kids AG nach über 18 Monaten endlich wieder einmal zusammenkam, war an sich schon ein Grund zur Freude. Dass man außerdem noch etwas für die Dorfgemeinschaft tun konnte, gab zusätzlichen Auftrieb. Und als schließlich auch noch die Akkuschrauber ausgegeben wurden, um an allen möglichen und unmöglich erscheinenden Stellen etwas verschrauben zu müssen, gab es kein Halten mehr. Nach gut sechs Stunden und einer Mittagspause waren fünf Kabel mit einer Strecke von etwa 400 Metern verlegt. Und obwohl das Durchschnittsalter der Montierenden kaum älter als 12 Jahre gewesen seien dürfte, braucht sich das Ergebnis nicht zu verstecken. Die digitale Grundversorgung im Ferienlager kann jetzt jedenfalls auf ordentlich Substanz zurückgreifen.

Weiter geht's im September

Da im Ferienlager den Frühsommer über die Renovierung des Küchentrakts anstand, musste der WLAN-Ausbau zunächst etwas ruhen. Im September jedoch geht es weiter – bis dahin sind alle Kabel ordentlich aufgelegt und angeschlossen, so dass die Verbindung zum Sportplatz hergestellt werden kann.

Tipp: wer einmal lernen möchte, wie man am Sportplatz einen Flutlichtmast umlegt, der macht einfach mit beim Arbeitseinsatz. Freiwillige können sich gerne melden unter freifunk@mellnau.de.

Am Beispiel der Mellnauer Freifunk-Aktivität zeigt sich sehr schön, welche große Kraft sich aus dieser gemeinnützigen Technologie ergibt. Mehr als ein Dutzend Ehrenämtler, von Wetter und Unterrosphe über Mellnau bis Wattenscheid, sind an einem Ort zusammenkommen um dort gemeinsam insbesondere etwas für Kinder und Jugendliche zu tun, die für ein paar Tage oder Wochen im Jahr etwas Zeit in Mellnau verbringen. Und ganz nebenbei profitiert der heimische Sportplatz auch noch davon. Was will man mehr?

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle gebührt allen Helferinnen und Helfern, die mit Rat und Tat zum Gelingen dieses außerordentliches Projekts beigetragen haben. Ihr seid spitze! *Andreas W. Ditze*

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

MELLNAUER KUCKUCK
Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Impressum:
Der MELLNAUER KUCKUCK erscheint vierteljährlich und wird vom Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V. herausgegeben. Alle Mellnauer Haushalte erhalten ihn kostenlos, darüberhinaus weitere Verteilstellen und Abonnenten außerhalb Mellnaus.
Verantwortliche Redaktion:
Armin Völk, Burgstraße 30, Mellnau, Telefon 06423-2378,
Matthias Böttner, Alte Höhle 4a, Mellnau, Telefon 06423-7059
Kontoverbindung:
IBAN: DE75 5335 0000 1083 0003 21

Außerdem haben mitgearbeitet:
Heinz Schumacher, Harald Völk, Claudia Schräder, Norbert Grosch, Andreas W. Ditze, Susi Suiter, Sven Jerschow, Lothar Feisel.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Leserbriefen tragen deren Autoren selbst die Verantwortung.
Layout:
Erich Schumacher
Schumacher Informations-Design, Marburg
Anzeigenpreise:
1/1 Seite: Euro 98,–, 1/2 Seite: Euro 50,–, 1/5 Seite: Euro 25,–, 1/10 Seite: Euro 13,–, jeweils pro Ausgabe.
Annahmeschluss für die nächste Ausgabe:
Anzeigen und Text- sowie Bildbeiträge für die nächste Ausgabe bis spätestens 10. Sept. 2021 an die Redaktion.
Druck:
Druckerei Schöder Wetter

Newsletter

www.mellnau.de

Von Andreas W. Ditze

Videos zum Palmsonntags-Gottesdienst

Die Videos zum Gottesdienst am Palmsonntag sowie mit dem Kirchenrundgang in und um die Mellnauer Kirche herum finden sich auf der Homepage der Kirchengemeinde https://www.rosphetal-mellnau.de/?p=5041. Tipp: die Videos erst herunterladen und dann anschauen.

Neues aus dem Ortsbeirat

Auf seiner Sitzung am 21. April 2021 hat sich der Ortsbeirat neu formiert. Ortsvorsteherin bleibt Margot Diehl, ihr Stellvertreter ist Andreas W. Ditze. Schriftführerin ist Lena Bischoff-Stein, ihr Stellvertreter ist Jörg Balzer. Die Friedhofskommission besteht zukünftig aus Margot Diehl, Walter Velte und Björn Krieg. Alle Besetzungen erfolgten einstimmig. Im weiteren Verlauf der Sitzung dankte die Ortsvorsteherin dem ausgeschiedenem Ortsbeiratsmitglied Kurt Schumacher und ihrem ehemaligen Stellvertreter Stephan Lölkes, der nach 27 Jahren das Gremium verlässt. Stephan nutzte die Gelegenheit und gab dem neuen Ortsbeirat auch eine Vision mit, wie sich das Dorf in den nächsten Jahren entwickeln könnte. Sein Schlusswort und all die weiteren großen und kleinen Themen des Abends finden sich im Protokoll der Sitzung unter www.mellnau.de/das-dorf/ortsbeirat.

Anregungen und Ideen zum Klimaschutz

Ein Durchfahrtverbot für SUV's in der Kernstadt? Photovoltaik-Pflicht für Neubauten? Oder gekühlte Evakuierungsräume, falls wir mal dauerhaft über 40 Grad Außentemperatur haben? Seit ein paar Wochen schon füllt sich das sogenannte Klimapad, eine Art Online-Notizblock, in dem Anregungen und Ideen zu einem Klimaschutzkonzept für Wetter zusammengetragen werden. Das Klimapad entstand im Nachgang zur Kommunalwahl und wurde am 6. Juni 2021 abgeschlossen. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte und die Möglichkeit zur Diskussion finden sich online unter www.ditze.net.

Kirchenchor singt Halleluja

Trotz Corona gibt's Neues vom Kirchenchor. Aus vielen Einzelaufnahmen hat der Leiter des Chors, Uwe Gerike, ein "echtes" Musikstück zusammengeschnitten. Einfach mal reinhören. https://www.rosphetal-mellnau.de/?p=5126

OPTIK ZIETLOW
Schulstr. 1 · 35083 Wetter
Fon 0 64 23/78 77
... ein gutes Gefühl

KU-3 Abschlussgottesdienst

Am Samstag den 12. Juni 2021 fand die Abschlussveranstaltung der „KU-3 Füchse" statt. Für diejenigen, die sich fragen, was ist KU3? In unserer Kirchengemeinde wird seit Jahren der Konfirmadenunterricht in zwei Abschnitte aufgeteilt, in KU3 (Kinder im 3. Schuljahr) und KU8 (Kinder im 8. Schuljahr). Am Ende von KU8 erfolgt dann die Konfirmation.

Wandern statt zoomen

Nachdem Corona bedingt der diesjährige KU-3 Unterricht wöchentlich per Zoom stattfand – ein besonderer Dank an dieser Stelle an Gabi Dammshäuser – sollte der Abschluss mit allen Kindern gemeinsam in der Kirche in Mellnau stattfinden. Zum Auftakt trafen sich die Kinder mit ihren Familien um 10 Uhr vor dem Pfarrhaus in Oberrosphe.

Von hier aus wanderten alle zusammen, unter der Führung unserer Pfarrerin Wilma, bei bestem Wetter Richtung Mellnau. Auf dem Weg hat jeder Wanderer eine Pflanze gesammelt, die später als wunderschöner Strauß in der Mellnauer Kirche in einer Vase aufgestellt wurde.

Unterwegs kamen wir an blühenden Wiesen, schattigen Waldecken und dem Tretbecken vorbei, wo eine kurze Rast anstand, bevor das letzte Wegstück bis zur Kirche zurückgelegt wurde.

Gegen 11.20 Uhr ging es dann in der Kirche in Mellnau weiter. Vor dem Altar waren bereits selbstgebackene Brote, Saft und Wasser für das Abendmahl aufgebaut. An der Kanzel und im Altarraum wurden die von den KU-3 Füchsen selbstgestalteten Bilder ausgestellt.

Im Gottesdienst kamen neben der Pfarrerin auch alle KU-3 Kinder mit einzelnen Beiträgen zu Wort. Abgerundet wurde das Ganze mit Liedbeiträgen, u.a. einer Aufnahme des Kirchenchors, die über einen Lautsprecher eingespielt wurden, da Corona bedingt singen in der Kirche noch nicht erlaubt war.

Gemeinsames Abendmahl

Ein weiterer Höhepunkt war das gemeinsame Abendmahl mit allen Anwesenden (rund 60 Personen). Jeder hatte seinen eigenen Becher dabei, in den Saft oder Wasser gegossen wurde und jeder bekam ein Stück des selbstgebackenen, sehr leckeren Brotes, was anschließend gemeinsam verzehrt wurde.

Zum Abschluss gab es noch ein Gruppenfoto der KU-3 Kinder vor der Kirche. Insgesamt kann man sagen, dass ein sehr schöner Abschluss gelungen ist.

Sabine Ditze

v.l.n.r.: Julia Vollrath, Mia Peter, Sophie Busch, Felix Naumann, Luke Siebert, Linus Heidemann, Sophia Ditze, Anne Kort, Melissa Schwarz, Saria Wagner, Amelie Schüren, Marla Parr, Hintergrund Pfarrerin Wilma Ruppert-Golin

Willkommen bei
Steinhardt GmbH
Ihr freundliches Sanitätshaus

Jeden Tag schöner leben

- Venen-Kompetenz-Zentrum
- Mobilitäts- und Reha-Hilfen
- Lymphversorgung
- Brustprothetik
- Bandagen
- Miederwaren
- Sanitätshausartikel
- eigene Rehawerkstatt

QUALITÄTS MANAGEMENT NACH DIN ISO 9001

Marktstr. 1, 35315 Homberg (Ohm)
Tel.: (0 66 33) 64 20 68
Fax.: (0 66 33) 64 27 52

Bahnhofstr. 16, 35083 Wetter
Tel.: (0 64 23) 96 42 42
Fax.: (0 64 23) 96 42 43

"Ihre Gesundheit und Zufriedenheit steht im Mittelpunkt unserer Arbeit"

Softwarekontor
Wir können Software.

- Strategische IT-Beratung
- Konzeption und Automatisierung von Geschäfts- und Produktionsprozessen
- Programmierung von Apps, AddIns, Anwendungen und Web-Portalen
- Erstellung und Auswertung von Datenbanken
- Visualisierung von Daten
- Virtual Reality mit der Microsoft HoloLens

www.softwarekontor.de

Tel.: 0621 / 5 20 66 20 E-Mail: info@softwarekontor.de

OPTIK ZIETLOW
Schulstr. 1 · 35083 Wetter
Fon 0 64 23/78 77
...ein gutes Gefühl

info@mellnauerkuckuck.de

Bosch Car Service Becker GmbH – Ihr Partner rund ums Fahrzeug.

Am Stettebach 5
35083 Wetter
Telefon: 06423/6655
info@boschservice-becker.de

Für Ihr Auto tun wir alles.

Ihr Ausflugsziel mitten im Burgwald,
herrlicher Ausblick, geruhsamer Ort – der ideale Rahmen für
Familienfeiern und Tagungen

Waldgasthaus
Christenberg
Restaurant, Café, Biergarten

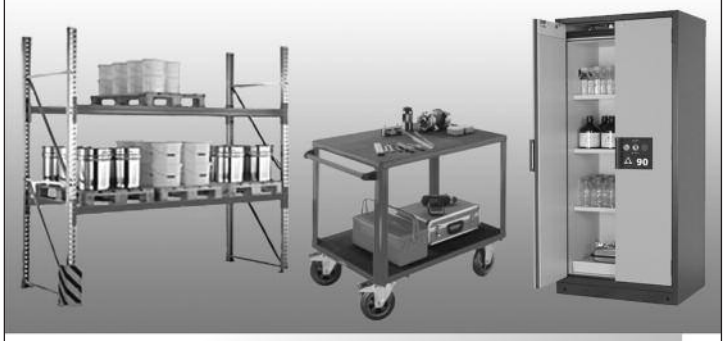
Wir beraten Sie gerne individuell und freuen uns auf Ihren Anruf:
Telefon (0 64 57) 3 68 Telefax (0 64 57) 91 19 55

RaumWerk

Küchen & Möbelmontage, Fußböden
Sonnen- und Insektenschutz

Axel Heldmann
Burgstraße 86 **Tel: 06423-5457850**
35083 Wetter-Mellnau **Mobil 0172-3905116**

Ihr Betriebsausstatter in Marburg-Biedenkopf



FJ-TEC
Industriebedarf e.K.

- Arbeitsschutz
- Chemieprodukte
- Hebezeuge
- Kunststoffprodukte
- Verpackungsmaterial
- Logistikhilfsmittel
- Schweißtechnik
- Umweltschutz

06423 - 9698974 info@fj-tec.de
06423 - 5430703 www.fj-tec.de
Im Berntal 6 • 35083 Wetter

Kfz- Meisterbetrieb WAGNER

Wagner KFZ

Inh. Albert Wagner

Simtshäuser Str. 9a
35083 Wetter-Mellnau
Tel.: 06423 - 964 00 65
Mobil: 0157 86 00 57 56

- **Service rund ums Fahrzeug**
- **Reparaturen aller Art und aller Fabrikate**
- **AU/HU**
- **Inspektion**
- **Klimaservice**

Viki & Karsten sagen „Ja“

Trauung auf der Burg Mellnau – ein hervorragender Ort vor allem in einer besonderen Zeit

Bei überwiegendem Sonnenschein gaben sich der Mellnauer Karsten Schmidt und die aus Kirchhain stammende Viktoria am 28. Mai 2021 das Ja-Wort auf der Burg Mellnau. Die Trauung fand um 17.30 Uhr statt. Anschließend wurde das Paar im engsten Familien- und Freundeskreis auf der Burg beglückwünscht und gefeiert.

Weiße Stuhl-Hussen und weiße Stehtische mit entsprechender Dekoration und auch ein wunderschön dekorierter Traualtar sorgten für ein sehr feierliches und romantisches Ambiente. Rote Herzballons, die Viki und Karsten aufsteigen ließen, waren natürlich vor einer Kulisse wie der Burg ein besonders traumhafter Anblick.

Natürlich fehlte es nicht an Tradition

Sowohl der Feuerwehr-Schutzbereich Ost als auch die Rosphetaler Fußballer erwiesen ihrem Vereinskameraden Karsten und dessen Frau die Ehre und standen nach der Trauung auf dem Weg zur Burg Spalier. Traditionell mussten Viki und Karsten auch gleich gemeinsam Aufgaben meistern: so durchschnitten die beiden einen Feuerwehrschlauch mit einer Schere und erzielten Treffer beim Schießen auf eine Torwand.

Eigentlich war es anders geplant…

Viki und Karsten, die seit Dezember 2018 ein Paar sind, hatten andere Pläne für ihre Heirat, deren Planung sie im Herbst 2020 begonnen hatten. Eigentlich wollten die Beiden die Gelegenheit nutzen und den Polterabend groß zusammen mit dem 30. Geburtstag von Karsten Ende Mai feiern. Doch das Pandemiegeschehen verhinderte diese Pläne. Also fiel die Entscheidung auf eine Trauung im kleinen Kreis mit erlaubter Personenzahl. Als Ort mit entsprechendem romantischen Ambiente und trotzdem coronakonform stand die Burg ganz schnell fest.

Auch wenn die Trauung anders als geplant stattgefunden hat, ist sich das Paar einig, dass eine spätere kirchliche Trauung mit Feier nicht ausgeschlossen ist.

Ein herzliches Dankeschön von Viki & Karsten an alle Verwandten, Freunde, Bekannte und Nachbarn für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Hochzeit! Die Beiden haben sehr darüber gefreut!

Glückwünsche vom Mellnauer Kuckuck

Der Mellnauer Kuckuck gratuliert Viki und Karsten ganz herzlich zu Trauung und wünscht für den gemeinsamen Lebensweg alles Liebe und Gute und natürlich auch viel Glück. Das Familienglück wurde bereits Anfang des Jahres perfekt gemacht: am 29. 01. 2021 kam ihre kleine Tochter Marie Therese gesund zur Welt.

Daher natürlich auch die besten Wünsche für die junge Familie.

Das Redaktionsteam vom Mellnauer Kuckuck

Text: Claudia Schräder
Fotos: Familie Schmidt